



Vorbereitung aufs Anleitungsgespräch

Checkliste und Fragen, mit denen du sicher und vorbereitet ins Gespräch mit deiner Anleitung gehst.

Warum sich Vorbereitung lohnt

Das regelmäßige Gespräch mit deiner Praxisanleitung ist kein Verhör und keine Prüfung. Es ist dein wichtigstes Werkzeug, um aus Praxis Lernen zu machen: Hier klärst du Fragen, bekommst Feedback und vereinbarst die nächsten Schritte. In vielen Einrichtungen ist dafür etwa einmal pro Woche eine feste Zeit vorgesehen, oft rund 60 Minuten in ruhiger Atmosphäre.

Der Unterschied zwischen einem Gespräch, das dich weiterbringt, und einem, das nur nebenbei passiert, liegt fast immer in der Vorbereitung. Wer mit konkreten Situationen, eigenen Einschätzungen und echten Fragen kommt, bekommt konkretes Feedback zurück. Genau dabei hilft dir dieses Blatt.

Merksatz: Du bist nicht Gast in deinem Anleitungsgespräch, du gestaltest es mit. Deine Themen gehören genauso auf den Tisch wie die deiner Anleitung.

So läuft ein gutes Reflexionsgespräch ab

Viele Fachschulen und Anleitungen arbeiten mit einer festen Gesprächsstruktur, sowohl für Reflexionsgespräche nach einem konkreten Angebot als auch für die wöchentlichen Anleitungsgespräche. Wenn du sie kennst, kannst du dich gezielt vorbereiten und weißt in jedem Moment, wo ihr gerade seid:

Ankommen und sortieren. Kurz durchatmen, Notizen ordnen. Gerade nach einer durchgeführten Aktivität hilft ein Moment Ruhe, bevor das Gespräch beginnt.

Erster Eindruck. Du fasst in wenigen Sätzen zusammen, wie das Angebot oder die Woche aus deiner Sicht lief: Was ist passiert, was war anders als geplant, wie ging es dir dabei?

Positives zuerst. Gemeinsam wird gesammelt, was gut gelungen ist und welche Entwicklung sichtbar wird. Das ist keine Höflichkeit, sondern Methode: Stärken benennen macht Lernen sichtbar.

Vertiefende Reflexion. Ihr wählt ein bis zwei Punkte aus und schaut genauer hin, in drei Schritten: erst **beschreiben** (was genau war zu sehen?), dann **beurteilen** (wie bewerte ich das, woran mache ich es fest?), dann **Konsequenzen** ableiten (was folgt daraus für das nächste Mal?).

Zusammenfassen und vereinbaren. Du fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen, ihr haltet Vereinbarungen und den nächsten Termin fest.

Halte schon während des Gesprächs Stichworte fest. Das entlastet dein Gedächtnis und liefert dir die Grundlage für schriftliche Reflexionen, Portfolio und Berichte.

Checkliste: Vor dem Gespräch

- ☐ Termin und ruhiger Ort stehen fest (nicht zwischen Tür und Angel)
- ☐ Ich habe meine Woche kurz durchgesehen: Was waren die wichtigsten Situationen?
- ☐ Eine konkrete Situation habe ich ausgewählt, die ich besprechen möchte
- ☐ Meine eigene Einschätzung dazu habe ich vorab notiert (erst beschreiben, dann bewerten)
- ☐ Meine Fragen an die Anleitung sind aufgeschrieben (siehe nächste Seite)
- ☐ Unterlagen liegen bereit: Planungen, Beobachtungen, Aufgaben der Schule, letzte Vereinbarungen
- ☐ Ich weiß, was aus dem letzten Gespräch offen ist, und kann kurz berichten, was daraus geworden ist

Deine Themen für dieses Gespräch

Diese Situation aus der letzten Zeit möchte ich besprechen (nur beschreiben, noch nicht bewerten):

So schätze ich die Situation selbst ein (Was ist mir gelungen? Was würde ich anders machen?):

Das ist aus dem letzten Gespräch offen oder vereinbart:

Gute Fragen an deine Anleitung

Konkrete Fragen holen konkretes Feedback. Ein paar bewährte Formulierungen, zum Ankreuzen und Ergänzen:

Zu deinem pädagogischen Handeln

- ☐ "Du hast mich in der Situation mit ... beobachtet. Was hast du gesehen, das mir vielleicht entgangen ist?"
- ☐ "Woran erkennst du bei mir Fortschritte im Vergleich zum Anfang? Woran sollte ich als Nächstes arbeiten?"
- ☐ "Wie hättest du in der Situation reagiert, und warum?"

Zu Kindern und Gruppe

- ☐ "Wie deutest du das Verhalten von ... in letzter Zeit? Was weißt du über den Hintergrund?"
- ☐ "Worauf würdest du bei ... in nächster Zeit besonders achten?"

Zu Team und Rolle

- ☐ "Welche Aufgaben kann ich ab jetzt selbstständiger übernehmen?"
- ☐ "Wie kann ich mich in Dienstbesprechungen oder Elternkontakten stärker einbringen?"

Eigene Fragen für dieses Gespräch:

Vereinbarungen aus dem Gespräch

Datum: _____ Teilnehmende: _____

Das nehme ich mit (wichtigste Rückmeldungen):

Das habe ich mir konkret vorgenommen, bis wann:

Nächster Gesprächstermin: _____

Mit Feedback umgehen

Feedback anzunehmen kann man üben. Drei Dinge helfen:

Zuhören statt verteidigen. Du musst dich nicht rechtfertigen. Lass das Feedback erst einmal stehen und frage nach, wenn etwas unklar ist: "Kannst du mir ein Beispiel nennen?"

Konkret nachfragen. Aus "Das war noch unsicher" wird erst durch Nachfragen etwas Brauchbares: "Woran hast du die Unsicherheit gemerkt? Was hätte den Unterschied gemacht?"

Selbst Konsequenzen formulieren. Am stärksten wirkst du, wenn du selbst ableitest: "Ich nehme mir vor, beim nächsten Stuhlkreis ... auszuprobieren." Genau das ist der dritte Schritt der Reflexion.

Wenn es schwierig wird

Manchmal läuft die Anleitung nicht rund. Fallen Gespräche ständig aus oder fühlt sich niemand zuständig, darfst du das freundlich und klar ansprechen: "Mir helfen unsere Gespräche sehr. Können wir einen festen Termin finden?" Viele Einrichtungen arbeiten mit einer schriftlichen Anleitungsvereinbarung, die Häufigkeit und Form der Gespräche festhält; darauf kannst du dich beziehen.

Etwas anderes ist es, wenn du abwertend oder unfair behandelt wirst. Das musst du nicht aushalten, und du musst es auch nicht erst im Guten mit der Anleitung klären. Wende dich in dem Fall direkt an deine Praxislehrkraft an der Fachschule, genauso wie dann, wenn sich an ausfallenden Gesprächen trotz Nachfragen nichts ändert. Das ist kein Petzen, sondern Teil ihres Auftrags: Schule und Praxis bilden dich gemeinsam aus.